

**in der Zeit vom  
16.04.2005 bis 29.04.2005**

**DOKUMENTATION**



## Inhalt

1.	Einleitung	Seite 2
1.1.	Gründe für die Woche des Parlaments	Seite 2
1.2.	Entstehungsgeschichte	Seite 2
2.	Öffentlichkeitsarbeit	Seite 4
2.1.	Presse / Internet	Seite 4
2.2.	Flyer	Seite 9
2.3.	Wanderausstellung	Seite 12
2.4.	Bürgerbefragung	Seite 19
3.	Die einzelnen Projektstage	Seite 20
3.1.	Programmübersicht	Seite 20
3.2.	Samstag, 16.04.2005 Die Stadtverordneten präsentieren sich auf dem Markt	Seite 21
3.3.	Dienstag, 19.04.2005 Besuch von Stadtverordneten in der SBS unter dem Motto: „Politiker fragen, Bürger antworten.“	Seite 24
3.4.	Mittwoch, 20.04.2005	
3.4.1	Unterrichtsbesuch in der AMS	Seite 26
3.4.2	Sitzung des Ausschusses für Familie, Jugend und Soziales in der AMS	Seite 26
3.5.	Dienstag, 26.04.2005	
3.5.1	Unterrichtsbesuch in der Friedrich-Fröbel-Schule	Seite 28
3.5.2	Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Bau und Stadtentwicklung in der Friedrich-Fröbel-Schule	Seite 29
3.6.	Mittwoch, 27.04.2005	
3.6.1.	Unterrichtsbesuch in der AvH	Seite 30
3.6.2.	Sitzung des Ausschusses für Kultur, Sport und Agenda 21 in der AvH	Seite 31
3.7.	Donnerstag, 28.04.2005	
3.7.1	Unterrichtsbesuch in der AvH	Seite 32
3.7.2	Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses /Wirtschaftsförderung in der AvH	Seite 32
3.8.	Freitag, 29.04.2005 Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung auf dem Apostelplatz	Seite 33
4.	Fazit und Konsequenzen	Seite 38



# 1. Einleitung

## 1.1. Gründe für die Woche des Parlaments

Im Rahmen der Lokale Demokratiebilanz wurden den Bürgerinnen und Bürger u.a. Fragen zur politischen-öffentlichen Beteiligung gestellt. Hierbei zeigte sich, dass Handlungsbedarf besteht.

So blieb das Interesse der Bürgerinnen und Bürgern an lokalen politischen und öffentlichen Angelegenheiten hinter dem in anderen Kommunen zurück.

Die Wahlbeteiligung bei der Kommunalwahl ging von 60% auf 45 % zurück.

Die Befragung zeigte hierbei, dass besonders junge Bürger, wahlberechtigte Ausländer sowie „Neubürger“ zu den Nichtwählern zählen.

Auch der Bekanntheitsgrad der Stadtverordneten ließ zu wünschen übrig.

So kannten nur 59 % aller Befragten mehrere Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung, 16 % nur eines und 24 % keines. Dabei war die Bekanntheit bei den über 65-Jährigen deutlich besser als bei den jungen Bürgern.

Auch bei Ausländern und nicht in Deutschland Geborenen, aber insbesondere bei Bürgern, die erst weniger als 10 Jahre in Viernheim wohnten, waren die Stadtverordneten wenig bekannt.

70 % der Befragten befanden, dass sie von den Stadtverordneten nur teilweise gut vertreten werden.

48% der Befragten fühlten sich durch die Stadtverwaltung nur teilweise informiert.

Mit 68 % war es der Mehrheit der Befragten wichtig, dass ihnen Beteiligungsmöglichkeiten an kommunalen Planungs- und Entscheidungsprozessen angeboten werden. Allerdings haben nur 19 % die vorhandenen Partizipationsmöglichkeiten in Anspruch genommen.

Die Befragten vertraten die Auffassung, dass ihnen die vorhandenen Mitbestimmungsinstrumente keine ausreichenden Möglichkeiten geben, an wichtigen kommunalen Angelegenheiten mitzuwirken.

Vor diesem Hintergrund erschien es der Projektgruppe „Lokale Demokratiebilanz“ wichtig, eine Möglichkeit zu finden, die Bürger über die Arbeit und die Zusammensetzung der Stadtverordneten-Versammlung und der Ausschüsse zu informieren, den Bekanntheitsgrad der einzelnen Stadtverordneten zu erhöhen und zu zeigen, dass sie als Politiker vor Ort für die Bürger erreichbar sind.

Die Kommunalpolitik sollte in den Blickpunkt der Öffentlichkeit gerückt werden, in der Hoffnung, so die Wahlbeteiligung gerade bei den Kommunalwahlen zu steigern und Politikverdrossenheit sowie dem Abwandern der Wähler zu links- oder rechtsextremem Parteien entgegen wirken zu können.

Weiterhin schloss man aus den Ergebnissen der Demokratiebilanz, dass verstärkte Bürgerorientierung eine Überprüfung des Rollenverständnisses der Politik erfordert und eine Möglichkeit gefunden werden muss, diese vorzunehmen.

## 1.2. Entstehungsgeschichte

Im Januar 2004 wurde von der Projektgruppe „Lokale Demokratiebilanz“ die Idee entwickelt, die Stadtverordneten zu den Bürgern auf die Straße zu bringen und eine Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung im Freien abzuhalten.

Diese Idee wurde im Rahmen der Beratung der Handlungsempfehlungen zur Lokalen Demokratiebilanz in der Sitzung des Ausschusses für Kultur, Sport und Agenda 21 am



05.05.2004 aufgegriffen. Die Ausschussmitglieder Bernd Rainer Karl, Klaus Hofmann und Sigrid Haas erklärten sich bereit, dieses Projekt vorzubereiten.

Am 18.06.2004 fand eine erste Vorbesprechung mit Vertretern der Verwaltung und der Politik statt, um abzuklären, inwieweit in den Fraktionen Bereitschaft besteht, eine Sitzung im Freien durchzuführen und das Projekt zu unterstützen.

Teilnehmer waren

a) seitens der Verwaltung:

Volker Klein (Hauptamt), Horst Stephan (KuBuS), Bianca Wetzel (Hauptamt)

b) seitens der Politik:

Stv. Cengiz Abdul-Rahman (Viernheimer Liste), Stv. Volker Ergler (CDU),  
Stve. Sigrid Haas (CDU), Stv. Klaus Hofmann (SPD), Stv. Bernd Rainer Karl (SPD),  
Stv.-Vorsteher Wolfgang Kempf (CDU), Stv. Dr. Uwe Pfenning (Bündnis 90/Die  
Grünen)

c) seitens des das Projekt begleitenden „Instituts für angewandte Betriebspädagogik (ifab)“:

Herr Wolfgang Theymann

In dieser Besprechung wurde von den Vertretern aller Fraktionen Zustimmung zu dem Projekt erklärt und die Bildung einer Steuerungsgruppe angeregt, die die weiteren Vorbereitungen und Planungen übernehmen soll.

Die erste Idee, die Sitzung noch im September 2004 durchzuführen, wurde aufgrund der Vielzahl von Vorschlägen zu begleitenden Maßnahmen als zu kurzfristig verworfen.

Die **Steuerungsgruppe „Woche des Parlaments“** setzte sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Verwaltung:

Volker Klein (Hauptamt), Horst Stephan (KuBuS), Bianca Wetzel (Hauptamt),

Politik:

Stve. Sigrid Haas (CDU), Stv. Klaus Hofmann (SPD), Stv. Bernd Rainer Karl (SPD),  
Stv.-Vorsteher Wolfgang Kempf (CDU)

Sie wurde von Herrn Harald Hofmann (ifab) geleitet.

Für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und die Viernheimer Liste nahmen keine Vertreter an den Steuerungsgruppensitzungen teil, sie wurden aber durch Zusendung der Sitzungsprotokolle eingebunden.

Die Steuerungsgruppe tagte erstmals am 08.07.2005, um genauere Vorstellungen über das Projekt zu entwickeln. Dabei kam man zu dem Ergebnis, dass es nicht nur diese besondere Form der Stadtverordneten-Versammlung im Freien geben soll, sondern eine ganze Veranstaltungsreihe, mit der den Bürgern die Arbeit der kommunalen Gremien näher gebracht werden soll.

Man entschied sich, in der Zeit vom 16.04.2005 bis 29.04.2009 die sog. „Woche des Parlaments“ durchzuführen, die von der Steuerungsgruppe in insgesamt 7 Sitzungen vorbereitet wurde. (Siehe anliegende Sitzungsprotokolle)

Im September 2004 wurden der Magistrat (13.09.2004, Top 8), der Haupt- und Finanzausschuss/Wirtschaftsförderung (16.09.2004, Top 11) und die Stadtverordneten-Versammlung (17.09.2004, Top 9) über das Projekt informiert.

Die Gremien beauftragten die Steuerungsgruppe die weiteren Vorbereitungen zur „Woche des Parlaments“ zu treffen.

## 2. Öffentlichkeitsarbeit

### 2.1. Presse / Internet

Damit möglichst viele Bürgerinnen und Bürger mit der Aktion erreicht werden, wurde Wert auf die Einbindung der örtlichen Presse gelegt und diese am 05.11.2005 zu einem ersten Pressegespräch eingeladen, in dem umfassend über die Hintergründe und die Ziele der Woche des Parlaments sowie die geplanten Aktionen informiert wurde.



So könnte es aussehen, wenn Viernheims Gemeindevertreter eine Ratssitzung auf dem Apostelplatz abhalten: bürgernah und ansprechbar. Bilder: imp/neo/Repro; Peter

## Wer macht was, wann und wo in Viernheim?

Stadtverwaltung gibt sich bürgernah: Woche des Parlaments

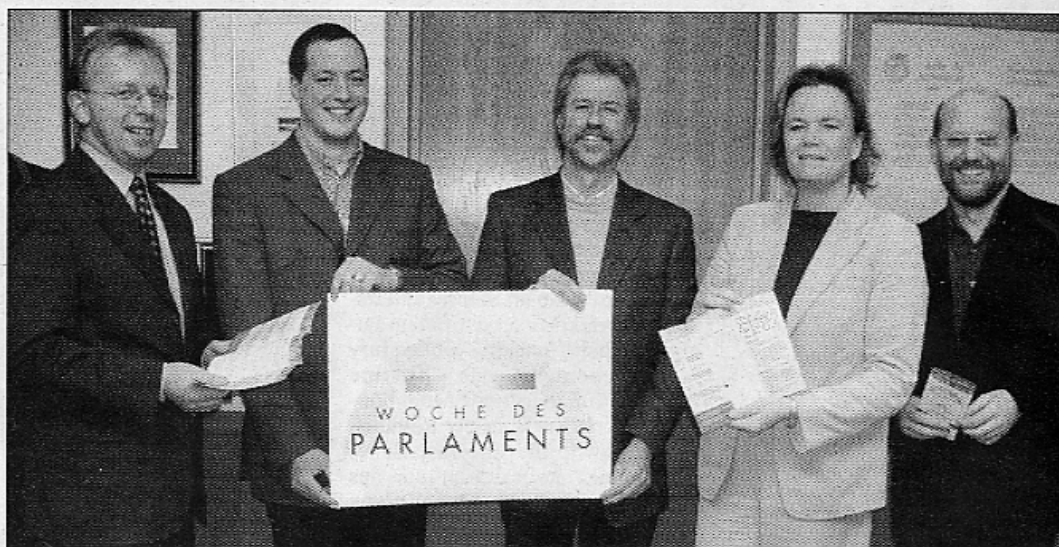
Viernheim. Nicht nur an Sonntagen wird allenorten über die Stadtverwaltungen geschimpft – auch an anderen Stellen in der Bevölkerung ist die schlechte Stimmung, angesichts durch angebliches Missmanagement leerer Kassen, groß. Um mehr Verständnis wollen die Stadtväter Viernheims jetzt „bürgernah“ werben: In der Woche des Parlaments.

Wer macht was, wann, wo und warum – welche Entscheidungsträger sind verantwortlich für Fortschritte in den Mauern der Brudlandstadt – wer weiß das schon und vor allem: Wen interessiert das? Diesen mit offensichtlichem

Klärungsbedarf behafteten Fragen wollen die Parlamentarier in Viernheim den Bürgern beantworten. Bis zum 16. April 2005 – dem Auftakt der „Woche des Parlaments“ – will eine Arbeitsgruppe der Stadt Konzepte entwickeln, wie kommunalpolitisch verständlich gemacht werden kann. Unter dem Motto: „Wenn die Bürger nicht zu uns kommen, kommen wir eben zu den Bürgern“ sind dann bis zum 29. April einige Veranstaltungen geplant. Höhepunkt und ungewöhnliche Maßnahme ist hierbei mit Sicherheit eine öffentliche Parlamentsitzung auf dem Apostelplatz, bei der Bürger

„Juchheh“ erleben können, wie „große“ Politik gemacht wird. Aber nicht nur zuschauen dürfen Viernheims Bürger – auch mitmachen ist gefragt. An Informationsständen (zum Beispiel auf dem Wochenmarkt am 16. April) oder in weiterführenden Schulen und Seniorenbegegnungsstätten stehen die Verantwortlichen der Stadtverwaltung Rede und Antwort: wenn denn welche gestellt werden, denn die vorherrschende und immer weiter zunehmende Politikverdrossenheit sei ein Hauptbeweggrund gewesen, die Woche des Parlaments ins Leben zu rufen, so Bürgermeister Matthias Baaß.

In einer zweiten Pressekonferenz am 11.03.2005 informierten Stv.-Vorsteher Wolfgang Kempf, Bürgermeister Baaß, Stve. Sigrid Haas und Stv. Bernd Rainer Karl sowie Harald Hofmann vom Institut für angewandte Betriebspädagogik über das Programm der Woche des Parlaments und präsentierten das Logo der Veranstaltungsreihe.



Bürgermeister Matthias Baaß, Harald Hofmann vom Institut für angewandte Betriebspädagogik, Stadtverordnetenvorsteher Wolfgang Kempf, Sigrid Haas und Bernd-Rainer Karl stellen das Logo und den Informationsflyer zur Woche des Parlaments vor. Foto: gübi

Folgende Schlagzeilen waren daraufhin der Presse zu entnehmen:

## „Gegen die Politikverdrossenheit der Bürger“

### **Viernheimer Politiker gehen auf die Straße**

## Werbetour für die Kommunalpolitik

Aber nicht nur die örtlichen Zeitungen, sondern auch die regionalen Radiosender und RNF wurden gebeten, über die „Woche des Parlaments“ zu berichten.

Zur Steigerung des Bekanntheitsgrades der einzelnen Stadtverordneten wurde den örtlichen Zeitungen folgender, von den Stadtverordneten beantworteter **Fragebogen**, zur Verfügung gestellt:

#### **Biografisches**

Name//Alter?// Wie lange leben Sie schon in Viernheim?// Familienstand?//

Was machen Sie beruflich?

#### **Wie kamen Sie zur Politik?// Wie gestaltet sich Ihr politischer Werdegang?**

Ihre Motivation// Vorbilder// Highlights// Krisen// Rückschläge?

#### **Viernheimer Kommunalpolitik**

a) Laut der Ergebnisse der Bürgerumfrage „**Aktiv in Viernheim**“ interessieren sich die Viernheimer und Viernheimerinnen tendenziell mehr an Bundespolitik, denn an der Politik vor Ort, hier bei uns in Viernheim, wie schätzen Sie das ein, was wollen Sie dagegen tun?

b) Das kommunalpolitische Interesse von jungen Menschen und Ausländern und Ausländerinnen ist besonders gering, wie schätzen Sie das ein, was kann hier geändert und verbessert werden??

c) In der Umfrage wurde auch der Bekanntheitsgrad der Viernheimer Stadtverordneten abgefragt. Nach den Ergebnissen kennen 70% der über 65 Jährigen mehrere Stadtverordnete aber nur 39% der zwischen 18 und 30 Jährigen kennen ebenfalls mehrere Stadtverordnete.

Was bedeuten diese Zahlen für Sie?

d) Bei einer Ortsansässigkeit von unter 10 Jahren kennen 55% gar keinen Stadtverordneten, das heißt Neubürger und Neubürgerinnen sind von der hiesigen Kommunalpolitik möglicherweise besonders schwer zu erreichen. Wie ist dazu Ihre Einschätzung?

e) Für welche gesellschaftlichen oder politischen Bereiche fühlen Sie sich besonders verantwortlich und/oder besonders kompetent??

f) Was war Ihre schwierigste politische Entscheidung in Viernheim?

g) Wie würden Sie das Arbeitsklima innerhalb der Viernheimer Stadtverordneten-Versammlung einschätzen?

h) Wie beurteilen Sie das Engagement der Viernheimer und Viernheimerinnen für ihre Stadt Viernheim?

#### **Persönliches**

Hobbys// Stärken, Schwächen// schönsten Ereignis, witzigstes Erlebnis//

Wie gerne wohnen und leben Sie in Viernheim?

#### **Wie würde folgender Satz weitergehen:**

Ich bin der Einzige/die Einzige unter Viernheims Stadtverordneten, der/die.....?

Seitens des Viernheimer Tageblattes wurde der Wunsch zur Veröffentlichung der Porträts aufgegriffen und in der Zeit vom 26.03.2005 bis 24.05.2005 täglich jeweils ein Mitglied der Stadtverordneten-Versammlung vorgestellt.

VT-Serie: Stadtverordnete stellen sich vor

## Es gibt kein Patentrezept

**Viernheim (red) – Mit der Woche des Parlaments wollen die Stadtverordneten die Kommunalpolitik in die Bevölkerung hineinragen.**

Dabei haben sich die Stadtverordneten ein ehrgeiziges Ziel gesetzt: Transparenz und Bürgernähe sollen in Viernheim immer wieder praktisch umgesetzt werden. Die Bürger sind eingeladen, die öffentlichen Sitzungen zu besuchen, die Diskussionen mitzuerleben, um sich so ein Bild von der lokalen Demokratie zu machen.



Im Rahmen der Woche des Parlaments stellt das Viernheimer Tageblatt die Stadtverordneten vor, heute: **Wolfgang Kempf (CDU)**.

*Wie kamen Sie zur Politik?*

**Kempf:** „Zur Politik kam ich über meinen Freund Hansjörg Hoock, den ich über mein früheres Hobby Lokaljournalismus kennen gelernt habe. Meine Motivation: etwas für die Stadt Viernheim und die Menschen tun zu wollen – nicht nur zu meckern, sondern etwas aktiv zu ändern.“

gen. Andererseits müssen die Politiker bei jeder sich bietenden Möglichkeit sich als solche ‚outen‘ und Bürger für kommunalpolitische Dinge sensibilisieren, interessieren, das heißt, sich einschalten. Anzudenken wäre meines Erachtens ein kommunalpolitischer Talk für Neubürger.“

*Für welche gesellschaftlichen oder politischen Bereiche fühlen Sie sich besonders verantwortlich und/ oder besonders kompetent?*

**Kempf:** „Meine kommunalpolitischen Steckpenner sind: Finanzpolitik, Wirtschaftsförderung und das Forum der Senioren – im weitesten Sinne die Gesundheitspolitik in der Stadt.“

*Was war Ihre schwierigste politische Entscheidung in Viernheim?*

**Kempf:** „Ich mache mir keine Entscheidung leicht. Insofern habe ich keine Prioritätenliste. Mit Sicherheit sehr schwierig für mich persönlich war es, im Rahmen der sehr emotional geführten Diskussion in Sachen Grillhütte, den damaligen Ersten Stadtrat zum Rücktritt aufzufordern.“

*Wie würden Sie das Arbeitsklima innerhalb der Viernheimer Stadtverordnetenversammlung einschätzen?*

*Laut der Ergebnisse der Bürgerumfrage „Aktiv in Viernheim“ interessieren sich die Viernheimer tendenziell mehr für die Bundespolitik als für die Kommunalpolitik. Wie schätzen Sie das ein, was wollen Sie dagegen tun?*

**Kempf:** „Das ist – leider – so. Viernheim unterscheidet sich hier nicht von anderen Kommunen. Politik muss deshalb interessanter kommuniziert werden. Ein erster Schritt hierzu ist die Woche des Parlaments.“

*Das kommunalpolitische Interesse von jungen Menschen und Ausländern ist besonders gering, wie schätzen Sie das ein, was kann hier geändert und verbessert werden?*

**Kempf:** „Das ist so. Hier habe ich kein Patentrezept. Junge Menschen lassen sich vielleicht wieder besser interessieren, wenn ihre Sorgen und Bedürfnisse ernst genommen werden. Ganz wesentlich ist: Politik muss von oben glaubwürdiger werden.“

*In der Umfrage wurde auch der Bekanntheitsgrad der Viernheimer Stadtverordneten abgefragt. Nach den Ergebnissen kennen 70 Prozent der über 65-Jährigen mehrere Stadtverordnete, aber nur 39 Prozent der zwischen 18- und 30-Jährigen kennen ebenfalls mehrere Stadtverordnete. Was bedeuten diese Zahlen für Sie?*

**Kempf:** „Ich hoffe, dass ich dazugehöre.“

*Bei einer Ortsansässigkeit von unter zehn Jahren kennen 55 Prozent gar keinen Stadtverordneten, das heißt, Neubürger sind von der hiesigen Kommunalpolitik möglicherweise besonders schwer zu erreichen. Wie ist dazu Ihre Einschätzung?*

**Kempf:** „Das mag so richtig sein. Einerseits haben diese Gruppierungen die ersten Einstiegsmöglichkeiten über die Tageszeitun-

**Kempf:** „Im Vergleich zu früheren Jahren: gut und angenehm.“

*Wie beurteilen Sie das Engagement der Viernheimer für ihre Stadt Viernheim?*

**Kempf:** „Beispielhaft: Das ehrenamtliche Engagement beeindruckt mich sehr.“

*Was sind Ihre Hobbys? Wie gerne wohnen und leben Sie in Viernheim?*

**Kempf:** „Hobbys: Mein Beruf mit seinen vielen Facetten ist sicherlich ein Teil meiner Hobbys. Ich bin mittlerweile leidenschaftlicher Golfer; ich bin einem guten Glas Rotwein und italienischer Küche nicht abgeneigt und ich lese gerne – insbesondere Bücher, die im weitesten Sinne mit Rom zu tun haben. Ich bin mit Leib und Seele ‚Vernemer‘, deshalb lebe ich sehr gerne in dieser Stadt.“

*Wie würde folgender Satz weitergehen: Ich bin der Einzige unter Viernheims Stadtverordneten, der ...?*

**Kempf:** „Ich bin der Einzige unter Viernheims Stadtverordneten, der – aufgrund meiner Position als Stadtverordnetenvorsteher – bei Parlamentssitzungen stets die Uhr im Ratssaal im Auge hat.“



Mit einem offenen Brief rief Stv.-Vorsteher Wolfgang Kempf, die Bürgerinnen und Bürger am 15.04.2005 auf, sich an der Woche des Parlaments zu beteiligen und die einzelnen Veranstaltungen zu besuchen.

## FORUM DER DEMOKRATIE

In dieser Rubrik kann zu allen Themen ein offenes Wort gesprochen werden. Inhalt und Aussage der hier veröffentlichten Zuschriften stellen die Meinung des Einsenders dar. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

### „Machen Sie mit!“

**Betrifft: Offener Brief von Stadtverordnetenvorsteher Wolfgang Kempf an die Viernheimer Bürger zur Woche des Parlaments**

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger, morgen beginnt in Viernheim die Woche des Parlaments – eine bislang wohl einmalige Aktion von Kommunalpolitikern in der Bundesrepublik. Die gewählten Vertreter dieser Stadt verlassen ihren Tagungsort, das Rathaus, sie gehen im wahrsten Sinne des Wortes auf die Straße, um mit den Bürgerinnen und Bürgern dieser Stadt in direkten Kontakt zu treten.

Warum tun wir das? Die Idee hierzu resultierte aus der Auswertung einer Umfrage zum Thema lokale Demokratiebilanz. Das Ergebnis war für Viernheims kommunalpolitische Szene eher ernüchternd: Nur wenige Stadtverordnete sind den Bürgern dem Namen nach bekannt, einen kleinen Prozentsatz kennt man persönlich.

Die Stadtverordneten aller Fraktionen werden in den kommenden zwei Wochen die Öffentlichkeit suchen, um diesem offensichtlichen Defizit entgegenzuwirken; sie werden quer durch die kommunale Themenpalette vielfältige Gespräche führen, um für die Sache, für die sie ehrenamtlich tätig sind, offensiv zu werben.

Das soll – so unser ausdrückliche Wille – kein einseitiger Monolog werden. Wir setzen dabei auf Dialog, und zwar mit allen, die mit uns ins Gespräch kommen wollen. Unser Ziel ist es, gemeinsam mit den Bürgerinnen

und Bürgern ein deutliches Zeichen zu setzen gegen Politikverdrossenheit und politische Null-Bock-Mentalität.

Wir gehen in die Schulen, um die Schüler für kommunalpolitische Themen zu interessieren. Wir suchen den Dialog mit den Senioren unserer Stadt, um deren Sorgen und Nöte besser kennen zu lernen. Wir wollen ganz einfach Kommunalpolitik interessant machen und durch diese Aktion dem bürgerschaftlichen Engagement einen weiteren Schub geben.

Kurz und knapp formuliert: Wir wollen erfahren, wo der Schuh drückt, wo es Probleme gibt und welche Szenarien sich für die Zukunft entwickeln lassen, damit Viernheim eine lebens- und liebenswerte Stadt bleibt.

Höhepunkt der zweiwöchigen Veranstaltungsreihe wird eine Sitzung der Stadtverordnetenversammlung auf dem Apostelplatz vor dem Rathaus sein – quasi als Symbol dafür, dass wir nicht im Elfenbeinturm sitzen, sondern mitten im Leben in unserer Stadt stehen.

Deshalb meine Bitte an Sie alle: Machen Sie mit, kommen Sie zu den einzelnen Veranstaltungen, diskutieren Sie mit uns und sagen Sie uns, die wir „da droben auf dem Rathaus“ sitzen, offen und ehrlich Ihre Meinung. Auch auf kommunaler Ebene ist Demokratie ein immer wählender Prozess und ein ständiger Dialog. Wir sind gespannt auf das Gespräch mit Ihnen und freuen uns darauf.

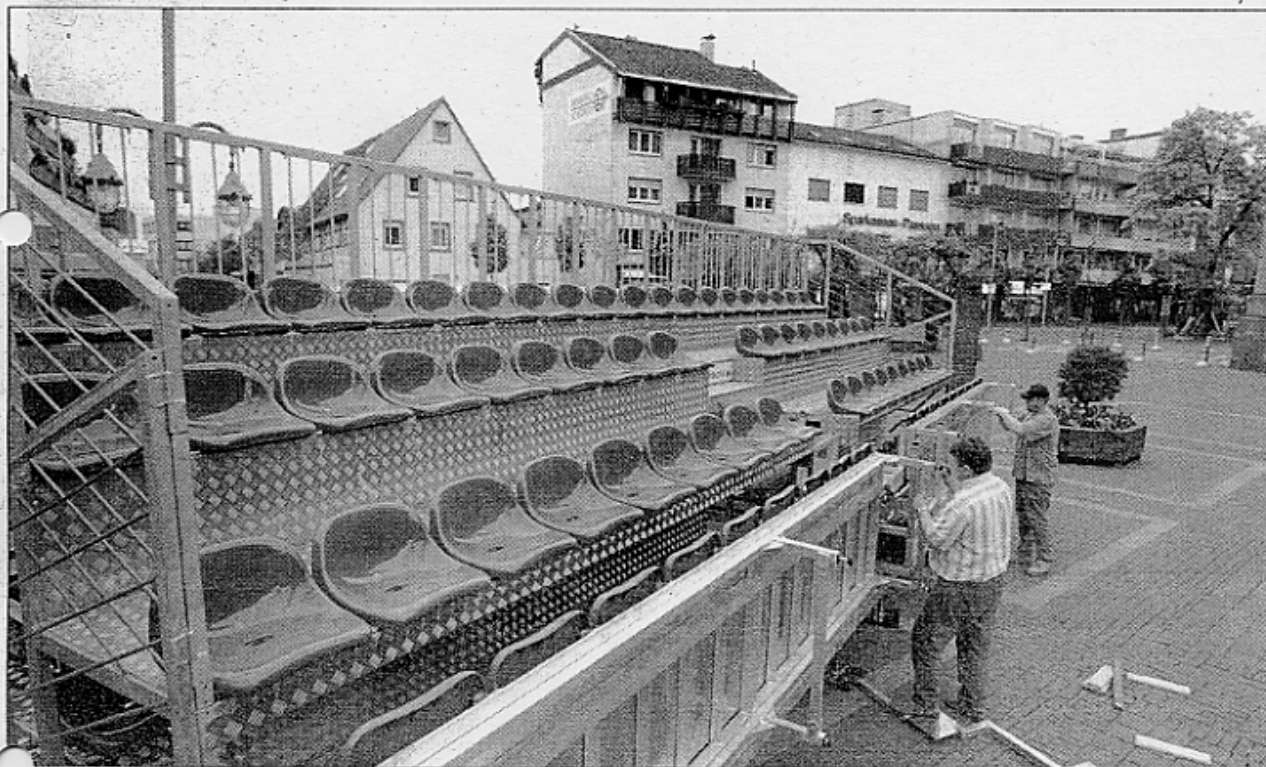
Wolfgang Kempf  
Stadtverordnetenvorsteher



Darüber hinaus wurde in verschiedenen Presseberichten auf anstehende Termine, insbesondere auf die in Deutschland einmalige Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung im Freien, aufmerksam gemacht.

## Event-Malerin und Politiker arbeiten Hand in Hand

Stadtverordnete auf dem Apostelplatz: „Woche des Parlaments“ steuert ihrem Höhepunkt zu



### Woche des Parlaments: Kommunalpolitik live auf dem Apostelplatz

Viernheim (red) – Die Tribüne für die Zuschauer steht, jetzt muss nur noch das Wetter mitspielen, dann

können die Viernheimer am heutigen Freitag ab 18 Uhr auf dem Apostelplatz Kommunalpolitik li-

ve erleben. Im Rahmen der Woche des Parlaments tagt die Stadtverordnetenversammlung: diesmal

nicht im Ratssaal, sondern gut sicht- und hörbar für jedermann in der Innenstadt. Foto: Kreuzer

Woche des Parlaments: Politik live auf dem Apostelplatz / Eventmalerin Pufe kommt

## Parlament tagt unter freiem Himmel

### Woche des Parlaments endet

Mit einer öffentlichen Stadtverordneten-Versammlung um 18 Uhr auf dem Apostelplatz (bei Regen im Ratssaal des Rathauses) endet heute die „Woche des Parlaments“. In den vergangenen Tagen hatten die Politiker bei mehreren Gelegenheiten unter anderem mit Schülern und Senioren diskutiert. Das Rahmenprogramm zum heutigen Abschluss beginnt bereits um 17 Uhr, unter anderem wird eine Event-Künstlerin auftreten. Eine Ausstellung zur Arbeit der Stadtverordneten ist dann ab Montag in der Sparkasse (Schulstraße) zu sehen.

Auch auf der Homepage der Stadt Viernheim [www.viernheim.de](http://www.viernheim.de) konnten sich die Bürgerinnen und Bürger die Porträts der Politiker ansehen. Darüber hinaus erfolgte auch dort eine umfassende Berichterstattung zur Woche des Parlaments. So sind z.B. bei den **Fotoshows** Bilder der Eröffnungs- und Abschlussveranstaltung zu sehen.

## 2.1. Flyer

Allen Viernheimer Haushalten wurde der Flyer zur Woche des Parlaments zugestellt. Neben dem Programm wurde darin auch die Zielsetzung der Veranstaltungsreihe erläutert und über die Zusammensetzung von Magistrat und Stadtverordneten-Versammlung informiert.

Weiterer Bestandteil des Flyers war der Antwortcoupon für das **WoPaQuiz**.

Wer die Antwort auf die 3 Fragen:

- 1) Wie viele Stadtverordnete hat die Stadt Viernheim
  - 2) Wo tagt die Stadtverordneten-Versammlung normalerweise?
  - 3) Wer kann der Stadtverordneten-Versammlung in der Regel beiwohnen?
- nicht auf Anhieb wusste, konnte diese beim Durchlesen der Informationstafeln der Wanderausstellung (s.u.) finden.

Als Hauptpreise lockten:

a) eine 4-tägige Reise nach Berlin für 2 Personen vom 26. - 29.09.2004

b) ein 30-minütiger Rundflug über Viernheim und das Rhein-Neckar-Dreieck mit einer Piper 28 für 2 Personen



c) eine 12er Karte für die Sauna des Viernheimer Hallenbades.

Die Lösungen konnten an der Information des Rathauses abgegeben werden oder bei der Eröffnungsveranstaltung auf dem Markt und der Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung in die Gewinnbox eingeworfen werden.

Die Flyer lagen auch bei allen Veranstaltungen aus.

## Idee und Durchführung:

Die Stadtverordneten-Versammlung der Stadt Viernheim  
Die Stadtverwaltung der Stadt Viernheim  
begleitet durch das  
Institut für angewandte Betriebspädagogik (IfaBP)



(Bitte hier abtrennen)

IfaBP

## Ihre Antworten:

1. \_\_\_\_\_
2. \_\_\_\_\_
3. \_\_\_\_\_

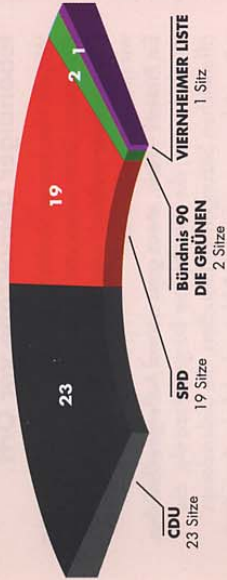
Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Straße und Nr.: \_\_\_\_\_

Wohnort: \_\_\_\_\_

Mail: \_\_\_\_\_

## Sitzverteilung Kommunalwahl Viernheim 2001



### Die Stadtverordneten (ehrenamtlich):

#### CDU-Fraktion

Blaß, Berthold  
Bauer, Hermann  
Disson, Gregor  
Dürwanger, Stephanie  
Egler, Volker  
Fraas, Hedwig  
Frank, Elvira  
Gross, Dieter  
Gulperle, Jürgen  
Gulperle, Karl  
Haas, Hans-Dieter  
Haas, Sigrid  
Hermes, Joachim  
Hoock, Hansjörg  
Käser, Raimund  
Kempf, Paul  
Kempf, Wolfgang  
Mahrer, Natalascha  
Reinhardt, Randoald  
Sax, Walter  
Schweiger, Ralf  
Teichmann, Thomas  
Wieland, Thomas

#### Viernheimer Liste

Abdul-Rahman, Cengiz

#### SPD-Fraktion

Baus, Michael  
Denson, Anthony  
Englert, Jens  
Häfele, Andreas  
Häfele, Karl  
Holmann, Klaus  
Hölscher, Reinhard  
Karl, Bernd Rainer  
Lambrecht, Christine  
Lichtenhäger, Peter  
Quarz, Klaus  
Rihm, Dieter  
Dr. Ritterbusch, Jörn  
Scheffler, Manfred  
Schmidem, Julia  
Schmidt, Alfred  
Prof. Dr. Schmidt, Volkmar  
Siler, Fritz  
Theocharis, Dimitrios

#### Fraktion Bündnis 90'

#### DIE GRÜNEN

Dr. Pfenning, Uwe  
Winkenbach, Manfred

### Der Magistrat:

Baß, Mathias  
(Bürgermeister)  
(ehrenamtlich):  
Einöder, Julia  
Gruner, Gerhard  
Haas, Michael  
Dr. Hinrichs, Dagmar  
Kirchner, Helmut  
Koch, Wilhelm

Ringhof, Martin  
(Erster Stadtrat)

Mezger, Renate  
Pfenning, Fritz  
Rohrbacher, Heinz  
Seitz, Bernhard  
Wohlhart, Walter



„Einzigartig in Deutschland...“

„Etwas gewöhnlich  
Außergewöhnliches...“

„Bringen Sie Ihre Freunde mit...“

**Das Parlament  
geht auf die Straße!**

Und noch vieles mehr  
in der Zeit vom 16. – 29.04.2005



Sparkasse  
Starkenburg

Ihre Erlebnisbank

## Termine:

**16.04.05**  
(Samstag)  
10:00 Uhr Eröffnung der Woche des Parlaments auf dem Wochenmarkt

**19.04.05**  
(Dienstag)  
18:30 Uhr „Politiker fragen ältere Bürgerinnen und Bürger“ in der Senioren-Begegnungsstätte

**20.04.05**  
(Mittwoch)  
18:00 Uhr Ausschuss für Familie, Jugend und Soziales in der Albertus-Magnus-Schule (Aula)

**26.04.05**  
(Dienstag)  
18:00 Uhr Ausschuss für Umwelt, Bau und Stadtentwicklung in der Friedrich-Fröbel-Schule (Foyer)

**27.04.05**  
(Mittwoch)  
18:00 Uhr Ausschuss für Kultur, Sport und Agenda 21 in der Alexander-von-Humboldt-Schule (Aula)

**28.04.05**  
(Donnerstag)  
18:00 Uhr Haupt- und Finanzausschuss / Wirtschaftsförderung in der Alexander-von-Humboldt-Schule (Aula)

**29.04.05**  
(Freitag)  
18:00 Uhr Stadtverordneten-Versammlung auf dem Apostelplatz (bei schlechtem Wetter im Ratsaal des Rathauses)

Nach der Woche des Parlaments: Ausstellung in der Sparkasse Starkenburg / Hauptstelle Viernheim

Weitere Informationen über die aktuell anstehenden Themen der Sitzungen erhalten Sie unter: [www.viernheim.de](http://www.viernheim.de)

## Wir laden Sie ein zu lebendiger Demokratie vor Ort!

Wir, die Viernheimer Stadtverordneten, haben uns folgendes Ziel gesetzt: **Transparenz und Bürgernähe sollen in Viernheim immer wieder praktisch umgesetzt werden!** Deshalb gehen wir nun auf die Straße!

**Ein Protest? – Nein, etwas ganz normal Außergewöhnliches.** Wir laden Sie, die Viernheimer Bürger, dazu ein, die öffentlichen Sitzungen zu besuchen, die Diskussionen mitzuerleben, um sich so ein Bild von der lokalen Demokratie zu machen. Die Woche des Parlaments ist somit Teil der Gesamtstrategie zur Förderung von bürgerschaftlichem Engagement und aktiver Bürgerbeteiligung.

Die Woche des Parlaments – bisher einzigartig in Deutschland – hält eine **Vielzahl einzelner Veranstaltungen** für Sie bereit.

### Start...

...ist am Samstag, 16.04.05, auf dem Wochenmarkt. Dort beantworten die Stadtverordneten Ihre Fragen – stellen aber auch selbst welche. Die Jugendvertretungen der Parteien (JU und Jusos) werden ebenfalls mit einem Stand vertreten sein.

### Wer macht alles mit?

Die weiterführenden Schulen (Albertus-Magnus-Schule, Alexander-von-Humboldt-Schule, Friedrich-Fröbel-Schule) beteiligen sich ebenso wie die Senioren-Begegnungsstätte (SBS) mit Diskussionsrunden und stellen Räume für verschiedene Ausschüsse zur Verfügung.

### Höhepunkt:

Zum Abschluss der Woche des Parlaments wird die Stadtverordneten-Versammlung am 29.04.05 auf dem Apostelplatz tagen. Auch hier haben Sie im Anschluss die Möglichkeit, mit den Stadtverordneten ins Gespräch zu kommen und Fragen zu stellen.

# WOPPA-QUIZ

## PREISE

Beim Quiz der Woche des Parlaments können Sie folgende Preise gewinnen:

- 1. Preis:** Reise nach Berlin, 4 Tage für 2 Personen vom 26.-29.9.05, inkl. Verpflegung
- 2. Preis:** 30 Minuten Rundflug über Viernheim und das Rhein-Neckar-Dreieck mit einer Piper 28 (Pilot: Roger Pfaff) für 2 Personen. Start und Landung in Mannheim/Neustheim  
Termin nach Vereinbarung
- 3. Preis:** 12er-Karte für Sauna (Hallenbad) im Wert von 99,- €

## FRAGEN

Beantworten Sie dazu folgende Fragen, tragen Sie Ihre Lösungen auf der Rückseite ein, trennen Sie den Bogen ab und werfen Sie ihn in den Briefkasten des Rathauses.

- 1.) Wie viele Stadtverordnete hat die Stadt Viernheim?
- 2.) Wo tagt die Stadtverordneten-Versammlung normalerweise?
- 3.) Wer kann der Stadtverordneten-Versammlung in der Regel beiwohnen?

Die Ziehung der Gewinner erfolgt am 29.4.2005 bei der Stadtverordneten-Versammlung.

## 2.3. Wanderausstellung



Stadtverordneten-Versammlung am 13.07.1951  
im Ratskeller



Stadtverordneten-Versammlung am 02.10.1964  
in der neuen Turnhalle bei der Schillerschule

### Termine

- 16.04.2005 Die Stadtverordneten präsentieren sich auf dem Markt
- 19.04.2005 Stadtverordnete besuchen die SBS unter dem Motto „Politiker fragen, Bürger antworten“
- 20.04.2005 Sitzung des Ausschusses für Familie, Jugend und Soziales in der Albertus-Magnus-Schule
- 26.04.2005 Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Bau und Stadtentwicklung in der Friedrich-Fröbel-Schule
- 27.04.2005 Sitzung des Ausschusses für Kultur, Sport und Agenda 21 in der Alexander-von-Humboldt-Schule
- 28.04.2005 Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses/Wirtschaftsförderung in der Alexander-von-Humboldt-Schule
- 29.04.2005 Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung auf dem Apostelplatz  
Anschließend Verlosung der Quizpreise und Gelegenheit zum Gespräch mit den Stadtverordneten.

Die Veranstaltungen werden von einer Wanderausstellung begleitet, die im Anschluss an die Woche des Parlaments auch in der Sparkasse zu sehen sein wird.



Stadtverordneten-Versammlung 1977  
im Ratssaal (Rathaus)



Stadtverordneten-Versammlung am 05.11.2004  
im Ratssaal (Rathaus)

# Die kommunalen Gremien

wählen für 6 Jahre

Bürgerinnen und Bürger

wählen für 5 Jahre

Bürgermeister



Stadtverordneten-Versammlung (45 Mitglieder)



## Bürgermeister

Seit 1993 sieht die Hessische Gemeindeordnung vor, dass auch der Bürgermeister direkt von den Bürgerinnen und Bürgern gewählt wird. Zuvor war die Stadtverordneten-Versammlung für dessen Wahl zuständig. Die Wahl erfolgt für die Dauer von 6 Jahren. Außer in sehr kleinen Gemeinden (nicht mehr als 1.000 Einwohner) ist der Bürgermeister hauptamtlich tätig.

Er

ist der **Leiter der Stadtverwaltung** und durch Dienstverpflichtung allen Beamten (außer der Ehrenbeamten, wie z.B. der ehrenamtlichen Magistratsmitglieder, Angestellten und Arbeiter, Erwerb und Beschäftigung den Geschäftsbetrieb der Verwaltung und bei für einen geregelten Ablauf der Verwaltungsvorgänge zu sorgen. Dies bedeutet auch, dass für die Entscheidung über die Organisation und die Geschäfte der Verwaltung, von Einsatz von Bediensteten und Mitteln zuständig.

ist **Vorsitzender des Magistrats** und der Kommissarien und gleichzeitig in Sprecher in der Stadtverordneten-Versammlung und der Ausschüssen.

nimmt die sog. Geschäftsverwaltung vor, z.B. er führt die Mitglieder des Magistrats bestimmte Aufgabengebiete zuweisen, z.B. er führt die wichtigsten hauptamtlichen Beigeordneten, den Ersten Stadtrat, ein bestimmtes Aufgabengebiet zugewiesen, möglich ist dies aber auch für die ehrenamtlichen Beigeordneten.

hat die **Beschlüsse des Magistrats** auszuführen und auszuführen, soweit dies nicht in den einen anderen Beigeordneten zugewiesenen Geschäftsbereich fällt.

vertritt die Stadt in die Eigenwirtschaftlichen der Stadt oder anderen, an denen die Stadt beteiligt ist (z.B. das Eigenbetriebe oder GmbH), erleiht er diese Funktion auch übertragen kann, wie z.B. in Falle des Eigenbetriebe Betriebsrat und der Stadträte Vorstehen GmbH auf der Ebene Stadtrat erfolgt ist.

hat die **Stadträte** zum Stadtverordneten-Versammlung und Magistrat auf die Versammlung mit dem Recht und dem Wahl der Gemeinde zu ernennen und ggf. gegen diese vorzugehen.

er führt **Arbeits- und Ordnungswesen**, Anfertigung wurde diese Aufgabe in Vorstehen auf der Ebene Stadtrat übertragen.

ist zum **Arbeitsrat** Wahlberechtigt bei der Wahl zur Stadtverordneten-Versammlung, auch Ausschussmitglied, zum Bürgermeister und bei Bürgermeisterwahl.

repräsentiert die Stadt bei besonderen Anlässen.

Seit September 2023 ist der als Kandidat der SPD angesehene **Matthias Neuß** in seiner zweiten Amtszeit Bürgermeister der Stadt Vöhl.

## Stadtverordneten-Versammlung

Die Stadtverordneten-Versammlung ist das oberste Organ der Stadt und trägt die politische und politische Verantwortung dafür, wie Verfahren verwaltet wird und sich entwickelt. Die trifft die wichtigsten, **grundlegenden Entscheidungen** und überwacht die gesamte Verwaltung.

Zu ihren **Aufgaben** gehört u.a.

die **Entscheidung über die Änderung oder Aufhebung von Satzungen, z.B. (Bauordnungen)**

die **Bestimmung, der die Verwaltung zur Abwicklung der laufenden Geschäfte zur Verfügung stehenden Mittel im Rahmen der Vermögensverwaltung des Hauptortkommunes**

die **Bestimmung öffentlicher Aufgaben und privatrechtlicher Angelegenheiten, die für größere Teile der Gemeindeabwicklung von Bedeutung sind, z.B. die Benutzungsgelder für die Straßennetze oder Erhaltungskosten für die Neuanlage von Straßen**

Die Stadtverordneten-Versammlung legt in der Regel einmal im Monat (Freitag abends) in öffentlicher Sitzung. Dies bedeutet, dass jeder Interessierte sich die Beratungen anhören kann. Für bestimmte Angelegenheiten können die Mitglieder jedoch auch zur Ausschluss der Öffentlichkeit beschließen. In diesem Fall müssen jedoch und Pressevertreter während der Beratungen und der Abstimmung den Sitzungsräumen verlassen. Das Ergebnis wird jedoch dann wieder öffentlich bekanntgegeben.

Die **Mitgliedschaft** der Stadtverordneten-Versammlung ist in § 16 der Hessischen Gemeindeordnung festgelegt. Für eine Stadt mit Wohnern, die zwischen 20.011 und 50.000 Einwohner hat, ist hier eine Anzahl von 40 sogenannten „Stadtverordneten“ vorgesehen. Allerdings gibt es seit Ende 1998 auch die Möglichkeit für die nachfolgende Legislaturperiode eine geringere Zahl von Stadtverordneten in der Hauptsitzung beizubehalten, welche für weiterhin eine Mindestzahl von 31 Stadtverordneten gilt.

Die **Stadtverordneten** werden direkt von den Bürgerinnen und Bürgern für die Dauer ihrer 5-jährigen Legislaturperiode gewählt. Bei der Kommunalwahl am 18. März 2023 traten die Stadtverordneten und Wähler dabei erstmals die Möglichkeit, ihre Stimme nicht nur einer Partei zu geben und somit für die mit dieser vorgeschlagene Kandidatensliste zu stimmen, sondern über die „Kumulieren“ und

„Parteilosen“ Kandidaten Einfluss darauf zu nehmen, wie sie in der Stadtverordneten-Versammlung wirken.

Jede Wahlberechtigte kann dabei einen Stimmen, wie es 2023 in der Stadtverordneten-Versammlung gilt – aus 41.

Man konnte sich vorher einfach die Liste einer Partei anschauen und konnte dann alle 41 Stimmen für diese Partei – unabhängig von der Reihenfolge, die Liste für die Kandidaten vorgeschrieben hatte. Es war aber ebenfalls auch möglich, Personen mehrere Stimmen zu geben (Stimmen auf eine Person zu konzentrieren), wenn man diese gerne auf einem anderen Platz haben wollte und Liste einer Partei in der Reihenfolge der Kandidaten auszuwählen, die in zu berücksichtigen sind. In Detail zu entscheiden, wie man gerne die Stadtverordneten Liste – unabhängig von der Reihenfolge in der Liste einer Partei.

In der vom 31. April 2021 bis 31. März 2026 laufenden 15. Legislaturperiode setzt sich die Stadtverordneten-Versammlung wie folgt zusammen:

CDU-Fraktion	22 Sitze
SPD-Fraktion	19 Sitze
<b>Fraktion Bündnis Niederrhein</b>	<b>5 Sitze</b>
<b>Verenigter Liste</b>	<b>1 Sitz</b>

Dabei hat die CDU-Fraktion die absolute Mehrheit in dieser Dringens.

In der ersten Sitzung nach der Kommunalwahl, der sogenannten **Ankündigungssitzung**, wählen die Stadtverordneten aus ihrer Mitte die **Stadtverordneten-Vorsitzende** bzw. die **Stadtverordneten-Vorsitzenden** als Vorsitzenden sowie der weiteren Vertretung, die mit dem Recht auf das Gehörten handlungsfähig.

Aufgaben der Stadtverordneten-Vorsitzenden sind die Festlegung der Tagesordnung, die Einleitung der Sitzung und die Sitzungseröffnung. Ferner koordinieren sie die Stadtverordneten-Versammlung nach außen (z.B. die Verhandlungen über die neue Bürgerentscheidung oder auch bei Veranstaltungen).

In dieser Legislaturperiode wurde **Herr Wolfgang Kemml**, der die CDU-Fraktion angehört, zum Stadtverordneten-Vorsitzenden gewählt.





# Der Magistrat

## Stadtverordneten-Versammlung



## Magistrat

Der Magistrat ist die Verwaltungsbehörde der Gemeinde und zuständig für die im Rahmen der von der Stadtverordneten-Versammlung gefassten Beschlüsse und bereitgestellten Mittel zu treffenden Entscheidungen für die laufende Verwaltung.

- Darzu gehören z.B.
- Personalentscheidungen
  - Grundstückgeschäfte
  - Auftragsvergaben an Firmen für Bauarbeiten oder Reparaturen oder Neuschaffungen.

Darüber hinaus werden i.d.R. auch die Angelegenheiten, für die aufgrund der Bedeutung ein Ausschuss oder die Stadtverordneten-Versammlung die Entscheidungskompetenz hat, zunächst im Magistrat verberaten.

Nach § 44 der Hessischen Gemeindeordnung besteht der Magistrat mindestens aus dem Bürgermeister und zwei ehrenamtlich tätigen Beigeordneten – den Stadträten bzw. Stadträtinnen.

Die Stadtverordneten-Versammlung kann in der Hauptsatzung eine höhere Anzahl von Beigeordneten festlegen und bestimmen, welche Beigeordnetenstellen hauptamtlich zu besetzen sind, wobei es nicht mehr haupt- als ehrenamtliche Beigeordnete geben darf.

Der Magistrat der Stadt Viernheim besteht nach den Regelungen in der Hauptsatzung aus

- 11 ehrenamtlichen Beigeordneten, die von der Stadtverordneten-Versammlung für die Dauer der auch für sie selbst geltenden Legislaturperiode von 5 Jahren gewählt werden. In der laufenden Legislaturperiode gehören 8 der ehrenamtlichen Magistratsmitglieder der CDU und 3 der SPD an.
- einerhau hauptamtlichen Beigeordneten, der „Ersten Stadträtin“ bzw. dem „Ersten Stadtrat“, der von der Stadtverordneten-Versammlung für die Dauer von 6 Jahren gewählt wird. Derzeit ist der am 22. Mai 2011 gewählt und seit dem 01. August 2011 im Amt befindliche **Martin Ringhof** Erster Stadtrat der Stadt Viernheim.
- der Bürgermeisterin bzw. dem Bürgermeister. Derzeit ist der 2003 von den Bürgern und Bürgerinnen für die Dauer von 6 Jahren direkt gewählt **Matthias Saal**, Bürgermeister der Stadt Viernheim.

Der Magistrat tagt i.d.R. alle 14 Tage Montag nachmittags in nichtöffentlicher Sitzung.

Der Bürgermeister als Vorsitzender des Gremiums setzt die jeweils zu behandelnden Angelegenheiten fest, lädt die Mitglieder zu der Sitzung ein und ist der Einzige berechtigt, über die getroffenen Einzelbeschlüsse zu berichten.

Das Gremium ist kollegial organisiert, d.h. in der Sitzung haben alle Mitglieder gleiches Recht und Stimmrecht. Allerdings gibt bei Stimmgleichheit die Stimme des Bürgermeisters den Ausschlag.

**Bürgermeister (hauptamtlich)**

**11 Ehrenamtliche Stadträte**

**Erster Stadtrat (hauptamtlich)**

**Magistrat (13 Mitglieder)**

**Matthias Saal**  
Bürgermeister  
SPD  
Alter: 43  
Familienstand: verheiratet, zwei Kinder.  
Beruf: Gebihr in Viernheim wohnhaft.

**Martin Ringhof**  
Erster Stadtrat  
CDU  
Alter: 43  
Familienstand: ledig.  
Beruf: Gebihr in Viernheim wohnhaft.

**Jutta Einöder**  
Stadträtin  
CDU-Fraktion  
Alter: 54  
Familienstand: verheiratet, zwei Kinder.  
Beruf: Hausfrau, ehrenamtliche Stadträtin.  
Beruf: Gebihr in Viernheim wohnhaft.

**Gerhard Grunert**  
Stadtrat  
CDU-Fraktion  
Alter: 51  
Familienstand: verheiratet, ein Kind.  
Beruf: Rentner, ehrenamtlich.  
Beruf: Gebihr in Viernheim wohnhaft.

**Michael Haas**  
Ehrenstadtrat  
CDU-Fraktion  
Alter: 73  
Familienstand: verheiratet.  
Beruf: Rentner.  
Lebt seit Geburt in Viernheim.

**Dr. Dagmar Heitsch**  
Stadträtin  
CDU-Fraktion  
Alter: 60  
Familienstand: verheiratet.  
Beruf: Hausfrau.  
Beruf: Gebihr in Viernheim wohnhaft.

**Helmut Kirchner**  
Stadtrat  
SPD-Fraktion  
Alter: 54  
Familienstand: verheiratet, 2 Kinder.  
Beruf: Diplom-Ingenieur, Kaufmann.  
Lebt schon immer in Viernheim.

**Wilhelm Koch**  
Stadtrat  
CDU-Fraktion  
Alter: 75  
Familienstand: verheiratet, 4 Kinder.  
Beruf: Industriearbeiter.  
Beruf: Gebihr in Viernheim wohnhaft.

**Renate Metzger**  
Stadträtin  
SPD-Fraktion  
Alter: 66  
Familienstand: verheiratet.  
Beruf: Hausfrau.  
Beruf: Gebihr in Viernheim wohnhaft.

**Fritz Pfanning**  
Stadtrat  
SPD-Fraktion  
Alter: 60  
Familienstand: verheiratet.  
Beruf: Rentner und Lehrer.  
Lebt schon immer in Viernheim.

**Heina Rohrbacher**  
Ehrenstadtrat  
SPD-Fraktion  
Alter: 67  
Familienstand: verheiratet.  
Beruf: Hausfrau.  
Lebt schon immer in Viernheim.

**Bernhard Seitz**  
Stadtrat  
CDU-Fraktion  
Alter: 64  
Familienstand: verheiratet.  
Beruf: Rentner, ehrenamtlich.  
Beruf: Gebihr in Viernheim wohnhaft.

**Walter Wehlert**  
Stadtrat  
SPD-Fraktion  
Alter: 42  
Familienstand: verheiratet, 2 Kinder.  
Beruf: Fachberufsmittelstufe, ohne Erwerbseinkommen und Lebenspartner.  
Lebt schon immer in Viernheim.





# Beschlüsse der Stadtverordneten-Versammlung im Wandel der Zeit

1946

Auszug aus dem Protokollbuch über die Sitzung der Gemeindevertreter vom 06.03.1946

2.) Bildung des Wahlausschusses für die Bürgermeistereiwahl. Gewählt wurden:

Gemeindevorsteher	Stammmann	Wahlvorstand
Wahlamt	Wahlamt	Wahlamt
Wahlamt	Wahlamt	Wahlamt
Wahlamt	Wahlamt	Wahlamt

Einmütiger Beschluss:  
 2.) Ausschreibung der Stelle eines hauptamtlichen Bürgermeisters. Die Ausschreibung soll in Anwesenheitsbesitz der Gemeinde u. an der Ortsliste mit höchstem Post anliegen.  
 3.) 31. Dezember 1946 wird Kermel die Stelle des hauptamtlichen Bürgermeisters der Gemeinde Frankfurt ausgeschrieben. Die Besetzung erfolgt nach der Art der Tätigkeit entsprechend dem Gruppensystem der Reichsbesoldungsordnung. Vorhergehender Besatz der einmütigen Festsetzung der Landesregierung. Juristisch, wirtschaftlich oder im beruflich-rechtlich-jährliche wirtschaftliche Bewerber erhalten den Vorrang.



Nachheren werden gewählt, ihre Meldung unter Beifügung eines Lebenslaufes, einer Zeugniskopie, eines ausgefüllten großen Fragebogens der Mitwirkung u. unter Angabe geeigneter Ausfertigungen so schnell wie möglich, jedoch bis spätestens 15. März d. J. an den Vorstand der Gemeindeverwaltung einreichen. Angabe des etwa gegebenen persönlichen Antriebes ist erwünscht. Der Bewerber läuft zum 1. April 1948 zum Dienstverhältnis bereit sein. Persönliche Vorstellung ist ohne Aufforderung gestattet.

1948

Auszug aus dem Protokollbuch über die Sitzung der Stadtverordneten vom 21.12.1948

1.) Müllabfuhr  
 Die Müllabfuhr auf einer Anordnung an den Beschluss der Bezirkskommission v. 9.12.1948 am 1. März 1948 abgeändert eingeführt werden.  
 Zu der noch ausstehenden Stellung der Stadtverordneten über Zuspätschiebung des Frachtenstrahlens der Güterbahn festzusetzen.



Auszug aus dem Protokollbuch über die Sitzung der Stadtverordneten vom 11.02.1949

1.) Müllabfuhr  
 Der Stadtverordnetenrat wurde von der Bezirkskommission der Bezirkskommission Kenntnis gegeben.  
 Es wurde beschlossen:  
 1. Die Müllabfuhr-Geld auf 1.00 DM pro 1.000 - DM Werkverrechnung Kapital festzusetzen.  
 2. Die Müllabfuhr an den Wägen Adolf, Johann Franz Hofmann in Frankfurt zu vergeben. Ein entsprechender Vertrag ist abzuschließen.  
 3. Den von der Verwaltung vorgelegten Entwurf einer Stellung zu genehmigen.



1952

Auszug aus dem Protokollbuch über die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung vom 27.05.1952

1.) Wahl des Stadtverordneten-Vorstandes  
 Johann Müller  
 Stadtverordneter-Vorsteher  
 vom 27.05.1952 bis 27.10.1958  
 Hans Beckenkalt  
 Stadtverordneter-Vorsteher  
 vom 18.11.1953 bis 27.10.1970

Maximilian Oswald  
 Stadtverordneter-Vorsteher  
 vom 21.11.1970 bis 30.05.1977  
 und  
 vom 29.04.1981 bis 30.05.1987  
 Reinhold Reinhardt  
 Stadtverordneter-Vorsteher  
 vom 19.04.1977 bis 30.05.1981

Herbert Franz  
 Stadtverordneter-Vorsteher  
 vom 21.08.1987 bis 31.05.1989  
 Christine Lammert  
 Stadtverordneter-Vorsteher  
 vom 29.04.1987 bis 31.05.2002

Wolfgang Kempf  
 Stadtverordneter-Vorsteher  
 seit 23.04.2003

Die Sitzung des Bürgermeisters, die die Stadtkommunale Verwaltung über die Aufstellung der Haushaltsrechnung 1952 bis 1953, wurde durch den Rat der Stadtverordneten am 27.05.1952 genehmigt.

1957

Auszug aus dem Protokollbuch über die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung vom 20.10.1957

1.) Das neue Wasserwerk  
 1. Der Rat der Stadtverordneten beschließt, dass die Wasserversorgung der Stadt Frankfurt am Main durch ein neues Wasserwerk sichergestellt werden soll.  
 2. Der Rat der Stadtverordneten beschließt, dass die Wasserversorgung der Stadt Frankfurt am Main durch ein neues Wasserwerk sichergestellt werden soll.  
 3. Der Rat der Stadtverordneten beschließt, dass die Wasserversorgung der Stadt Frankfurt am Main durch ein neues Wasserwerk sichergestellt werden soll.



1963

Auszug aus dem Protokollbuch über die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung vom 16.05.1963

1.) Beschluss der Arbeits-Magazin-Büchse  
 Der Beschluss der Arbeits-Magazin-Büchse ist genehmigt.  
 2. Der Rat der Stadtverordneten beschließt, dass die Wasserversorgung der Stadt Frankfurt am Main durch ein neues Wasserwerk sichergestellt werden soll.  
 3. Der Rat der Stadtverordneten beschließt, dass die Wasserversorgung der Stadt Frankfurt am Main durch ein neues Wasserwerk sichergestellt werden soll.

Der Rat der Stadtverordneten beschließt, dass die Wasserversorgung der Stadt Frankfurt am Main durch ein neues Wasserwerk sichergestellt werden soll.

1954

Auszug aus dem Protokollbuch über die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung vom 13.08.1954

1.) Bildung des Haushaltsausschusses für die Rechnungslegung 1954

2.) 22. 10. 1954 1. Probe-Ausschuss für die Rechnungslegung 1954

3.) 22. 10. 1954 2. Probe-Ausschuss für die Rechnungslegung 1954

4.) 22. 10. 1954 3. Probe-Ausschuss für die Rechnungslegung 1954

5.) 22. 10. 1954 4. Probe-Ausschuss für die Rechnungslegung 1954

6.) 22. 10. 1954 5. Probe-Ausschuss für die Rechnungslegung 1954

7.) 22. 10. 1954 6. Probe-Ausschuss für die Rechnungslegung 1954

8.) 22. 10. 1954 7. Probe-Ausschuss für die Rechnungslegung 1954

9.) 22. 10. 1954 8. Probe-Ausschuss für die Rechnungslegung 1954

10.) 22. 10. 1954 9. Probe-Ausschuss für die Rechnungslegung 1954

11.) 22. 10. 1954 10. Probe-Ausschuss für die Rechnungslegung 1954

12.) 22. 10. 1954 11. Probe-Ausschuss für die Rechnungslegung 1954

13.) 22. 10. 1954 12. Probe-Ausschuss für die Rechnungslegung 1954

14.) 22. 10. 1954 13. Probe-Ausschuss für die Rechnungslegung 1954





### 3. Die einzelnen Projektstage

#### 3.1. Programmübersicht

16.04.2005	10.00 Uhr bis 12.00 Uhr Die Stadtverordneten präsentieren sich auf dem Markt
19.04.2005	18.30 Uhr Stadtverordnete besuchen die SBS unter dem Motto: „Politiker fragen, Bürger antworten“
20.04.2005	8:00 Uhr bis 9:30 Uhr Unterrichtsbesuch von Stadtverordneten in der Albertus-Magnus-Schule  18.00 Uhr Sitzung des Ausschusses für Familie, Jugend und Soziales in der Albertus-Magnus-Schule
26.04.2005	9.35 Uhr bis 11.10 Uhr Unterrichtsbesuch von Stadtverordneten in der Friedrich-Fröbel-Schule  18.00 Uhr Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Bau und Stadt- entwicklung in der Friedrich-Fröbel-Schule
27.04.2005	7.45 Uhr bis 9.20 Uhr Unterrichtsbesuch von Stadtverordneten in der Alexander-von-Humboldt-Schule  18.00 Uhr Sitzung des Ausschusses für Kultur, Sport und Agenda 21 in der Alexander-von-Humboldt-Schule
28.04.2005	7.45 Uhr bis 11.00 Uhr Unterrichtsbesuch von Stadtverordneten in der Alexander-von-Humboldt-Schule  18.00 Uhr Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses/Wirtschafts- förderung in der Alexander-von-Humboldt-Schule
29.04.2005	18:00 Uhr Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung auf dem Apostelplatz Anschließend Verlosung der Quizpreise und Gelegenheit zum Gespräch mit den Stadtverordneten

### **3.2. Samstag, 16.04.2005**

#### **Die Stadtverordneten präsentieren sich auf dem Markt**

Am Samstag, dem 16.04.2005 stellten sich die Stadtverordneten und Magistratsmitglieder am Marktstand der Stadtverwaltung den Fragen der Bürgerinnen und Bürger. Ebenso waren die Junge Union und die JUSOS mit eigenen Ständen vertreten.



Der Eine-Welt-Laden beteiligte sich mit dem kostenlosen Ausschank des neuen „Stadtkaffees“.



Viele Bürgerinnen und Bürger nutzten die Gelegenheit, bei der Auftaktveranstaltung dieser „Woche des Parlaments“ auf dem Markt mit den Stadtverordneten und den Magistratsmitgliedern ins Gespräch zu kommen.



Harald Hofmann vom Institut für angewandte Betriebspädagogik interviewte u.a. Stv-Vorsteher Kempf, Stv. Sigrig Haas, Stv Bernd Rainer Karl sowie Stv. Dimitrios Theocharis und befragte sie zu ihrer Motivation, sich politisch zu engagieren und zu den Gründen für die Durchführung der „Woche des Parlaments“.



Auch die Wanderausstellung, die bei dieser Veranstaltung erstmals zu sehen war, fand großes Interesse.

Gerne nahmen die Bürgerinnen und Bürger die von den Stadtverordneten verteilten „Vergiss-mein-nicht“ entgegen und ließen sich Informationsbroschüren aushändigen.



Viele warfen auch ihre Antwortkarten in die WoPa-Quizbox ein.



### 3.3. Dienstag, 19. April 2005

#### Besuch von Stadtverordneten in der SBS unter dem Motto: „Politiker fragen, Bürger antworten.“



Stv.-Vorsteher Wolfgang Kempf, die Stadtverordneten Hedwig Fraas, Elvira Frank, Dieter Gross, Sigrid Haas, Andreas Häfele, Karl Häfele, Dieter Rihm, Manfred Winkenbach sowie die Magistratsmitglieder Gerhard Grunert und Heinz Rohrbache besuchten die Seniorenbegegnungsstätte, um mit den älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern über ihre Sorgen und Bedürfnisse zu sprechen und ihre Wünsche an die Kommunalpolitik für die Arbeit in den Gremien mitzunehmen.

Die Kommunalpolitiker stellten u.a. die Fragen:

- wie die Senioren den freiwilligen Polizeidienst in Viernheim wahrnehmen
- wie die Infrastruktur in Viernheim beurteilt wird und wie die Zufriedenheit mit den Einrichtungen und Dienstleistungen ist
- ob eine Notwendigkeit gesehen wird, früher angebotene und heute eingestellte Dienstleistungen und Angebote wieder anzubieten bzw. welche neuen Angebote gewünscht werden.
- ob die bestehenden Angebote für ältere Bürger/-innen bekannt sind und
- ob man sich vorstellen könne, dass Ausschusssitzungen künftig auch in der SBS stattfinden



Seitens der Seniorinnen und Senioren wurde bemängelt, dass sich der Verbindungsweg zwischen Krankenhaus und Rathausstraße über den Spitalplatz in einem schlechten Zustand befindet und gerade von älteren Mitbürgern schwer begangen werden kann.

Es wurde angeregt, an der SBS Parkplätze für Besuchern bzw. Mitarbeiter/-innen ausweisen.

Da ein Rondell in der Grünanlage um die SBS von Ratten befallen sei, wurde vorgeschlagen, dieses zugunsten eines neuen Parkplatzes zu beseitigen.

Im Hinblick auf fehlende Möglichkeiten, sich in der Innenstadt in eine Grünanlage zu setzen, kam der Vorschlag, auf dem Spitalplatz mehr Grün anzupflanzen und evt. eine Pergola anzulegen, um insbesondere für die Bewohner des Forums der Senioren und die Besucher der SBS eine schöne Aufenthaltsmöglichkeit zu schaffen.

Es wurde für erforderlich gehalten, die Bürgersteige an Zebrastreifen mehr abzusenken, damit sie von Rollstühlen (aktiv oder passiv) besser bewältigt werden können. Bemängelt wurde auch, dass die Wege zum und im neuen Friedhof durch den vielen Rollsplitt mit Rollstühlen nur sehr schwer passierbar sind.

Im Hinblick auf sanierungsbedürftige Fußgängerwege wurde das Beispiel Heinrich-Lanz-Ring genannt, wo durch Wurzelwerk die Gehwegplatten angehoben und teilweise schon entfernt worden seien.

Das Ordnungsamt, der freiwillige Polizeidienst und die Polizei sollten nach Ansicht der Seniorinnen und Senioren mehr darauf achten, dass die Bürgersteige nicht von Autos so zugeparkt werden, dass man sie als Rollstuhlfahrer oder auch Fußgänger nicht mehr benutzen kann.

Bemängelt wurde, dass viele Schüler auf ihrem Schulweg Abfall hinterlassen. Es wurde angeregt, evt. in Zusammenarbeit mit den Schulen, eine Initiative zu starten, um hiergegen vorzugehen.

Ein weiterer Vorschlag war, einen Kinderabholdienst zu organisieren, durch den Seniorinnen und Senioren berufstätige Eltern bei der Begleitung der Kinder auf dem Weg zum Kindergarten oder zur Schule bzw. nach Hause entlasten.

### 3.4. Mittwoch, 20.04.2005

#### 3.4.1 Unterrichtsbesuch von Kommunalpolitikern in der AMS



Stv.-Vorsteher Wolfgang Kempf, die Stadtverordneten Volker Ergler, Dieter Groß, Jürgen Gutperle, Alfred Schmidt und Manfred Winkenbach sowie Stadtrat Helmut Kirchner besuchten am Morgen des 20.04.2005 die 1. und 2. Unterrichtsstunde zweier 11.Klassen der Albertus-Magnus-Schule.

Die Schülerinnen und Schüler hatten sich im Vorfeld im Rahmen des Gemeinschaftskunde-Unterrichts bei Herrn Komforth mit den Strukturen der kommunalen Gremien befasst und über politische Themen diskutiert.

Im Laufe des Gesprächs mit den Kommunalpolitikern wurde vor allem der Wunsch der Schülerinnen und Schüler nach einem Jugendcafé, als einem Treffpunkt auch außerhalb der von der Jugendförderung zu festen Zeiten angebotenen Projekte, deutlich.

Das Interesse der Jugendlichen an kommunalen Themen zeigte die Frage nach den Konsequenzen aus der verlustreichen Geldanlage des Stadtbetriebs bei der BFI-Bank.

#### 3.4.2. Sitzung des Ausschusses für Familie, Jugend und Soziales in der Aula der AMS



Themen wie die Neukonzeption des Jugendbildungswerks, das Programm der Sommerferienspiele, Jugendberufshilfe und Beschäftigungsförderung in Viernheim sowie das Projekt SchuB-Klassen in Hessen standen auf der Tagesordnung des Ausschusses für Familie, Jugend und Soziales, der als erster der vier Ausschüsse im Rahmen der Woche des

Parlaments eine Sitzung in einer Viernheimer Schule abhielt.

Der 2-stündigen Sitzung wohnten ca. 90 Zuschauer, überwiegend Schülerinnen und Schüler der AMS, bei.

Unter dem Punkt „Verschiedenes“ konnten die Jugendlichen erfahren, dass ihre am Vormittag vorgetragenen Anregungen nicht in Vergessenheit geraten, denn Stv. Alfred Schmidt informierte den Ausschuss über den Wunsch der Schülerinnen und Schüler, dass

das Gremium sich andernorts ein Bild über vorhandene Jugendzentren macht und über die Einrichtung eines Schüler- und Jugendcafés diskutiert.

Stv. Schmidt gab auch den Hinweis weiter, dass die Turnhalle der AvH überdurchschnittlich schmutzig und der Duschbereich sehr unhygienisch ist. Auch wenn sich diese Schule nicht in städtischer Trägerschaft befindet, wurde eine Überprüfung angeregt.

Im Anschluss an die Sitzung standen die Stadtverordneten den Schülerinnen und Schülern noch zur Beantwortung von Fragen zur Verfügung.

Sie interessierte z.B. welche Möglichkeiten es gibt, sich an der lokalen Politik zu beteiligen oder auch, was genau sich hinter Begriffen wie Magistrat oder Dezernat verbirgt.



### 3.5. Dienstag, 26.04.2005

#### 3.5.1. Unterrichtsbesuch von Kommunalpolitikern in der Friedrich-Fröbel-Schule

Zum Auftakt der zweiten Veranstaltungswoche besuchten einige Stadtverordnete in der 3. Stunde zwei 9. Realschulklassen und wohnten in der 4. Stunde dem Unterricht in einer 8. Hauptschulklasse bei.



Die Schülerinnen und Schüler beklagten die vielen Unfälle in der Fahrradstraße, die dadurch verursacht werden, dass sich die verschiedenen Verkehrsteilnehmer nicht an die Vorschriften halten, was besonders an schlecht einsehbaren Ecken zu gefährlichen Situationen führe. Sie wünschten sich dort eine bessere Beschilderung.

Ein weiterer Wunsch war es, einen Zebrastreifen direkt vor dem Haupteingang der Schule auszuweisen, da viele diesen direkten Überweg, u.a. zur Bushaltestelle, nutzen würden und der vorhandene Zebrastreifen zu weit entfernt sei, um wirklich genutzt zu werden.

Auch das Thema Sicherheit im Allgemeinen, aber besonders für die Jugendlichen lag den Schülerinnen und Schülern am Herzen.

Sie verwiesen auf die Übergriffe, vor allem durch bestimmte ausländische Gruppen, wobei man schnell in die rechte Ecke gedrängt werde, wenn man versuche dies anzusprechen.

Es wurde bemängelt, dass sich die Polizei um viele unwesentliche Dinge, wie fehlende Fahrradlichter kümmere, bei Übergriffen aber viel zu lange auf sich warten lasse. Die Jugendlichen fühlten sich mit diesen Problemen zu wenig beachtet und auch von den Eltern unverstanden, was dann tatsächlich zu einer Entscheidung für rechtsradikale Parteien führen könnte, wenn das Wahlalter erreicht ist, da man sich von den anderen Parteien im Stich gelassen fühlt.

Wie schon in der letzten Woche von den Schülerinnen und Schülern der AMS thematisiert, wünschten sich auch die Fröbel-Schüler ein Jugendzentrum, um sich – unabhängig zum Beitritt in einen Verein oder die KJG - treffen zu können.

Es wurde dabei durchaus auch Bereitschaft gezeigt, sich in die Organisation dieser Einrichtung einzubringen.

Die Sorge der Jugendlichen galt auch den mangelnden Ausbildungsplätzen. Sie beklagten, dass die Klasse nicht in das BIZ nach Mannheim dürfe und daher andere Anlaufstellen für die Berufsberatung benötigt würden.

### 3.5.2 Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Bau und Stadtentwicklung im Foyer der Friedrich-Fröbel-Schule



Der Ausschuss für Umwelt, Bau und Stadtentwicklung befasste sich in seiner ca. 3-stündigen Sitzung in der Friedrich-Fröbel-Schule mit der Biotopengestaltung in Zusammenarbeit mit Schulen und Vereinen, dem Thema Luftmessstationen und EU-Luftreinhaltungsrichtlinien, dem neuen Instrument der Bürgerbeteiligung durch Internetbefragung der Bürgerinnen und Bürger zur Parkraumbewirtschaftung, den Sanierungsmaßnahmen am Schillerplatz, den Gestaltungsmaßnahmen in der Innenstadt sowie den im Zeitraum Oktober 2004 bis März 2005 vom Magistrat behandelten Bauvorhaben auf der Grundlage des § 34 Baugesetzbuch.

Als Zuhörer konnten Schülerinnen und Schüler der 8. und 9. Klassen der Friedrich-Fröbel-Schule mit ihren Lehrern begrüßt werden.

Unter dem als zweiten Tagesordnungspunkt vorgezogenen Punkt „Verschiedenes“, wurde den Schülerinnen und Schülern Gelegenheit gegeben, selbst das Wort zu ergreifen.

Sie schilderten hierbei die schon morgens in Unterricht angesprochenen Probleme mangelnder Verkehrssicherheit in der Fahrradstraße und brachten ihren Wunsch nach Verlegung des Zebrastreifens vor den Haupteingang der Fröbelschule vor.

### **3.6. Mittwoch, 27.04.2005**

#### **3.6.1. Unterrichtsbesuch von Kommunalpolitikern in der AvH**

Für die 1. Unterrichtsstunde war am 27.04.2005 ein Unterrichtsbesuch von Stadtverordneten in einer 7. Hauptschulklasse vorgesehen, in der der zweiten Unterrichtsstunde setzten sie sich mit einer 8. Realschulklasse zusammen.



Die Schüler wurden zunächst über die bereits im Rahmen der „Woche des Parlaments“ durchgeführten Veranstaltungen und die in den anderen Schulen mit den Schülerinnen und Schülern geführten Gespräche informiert.

Anschließend erläuterten die Stadtverordneten ihre Beweggründe, sich politisch zu engagieren und erläuterten einige der Aufgaben eines Kommunalpolitikers.

Die Schülerinnen und Schüler interessierte die Zukunft der Viernheimer Polizeistation. Sie bemängelten, dass gerade bei steigenden Straftaten, wie z.B. zunehmenden Fahrraddiebstählen, keine Polizeidienststelle mehr in Viernheim sei und vermissten den nächtlichen Einsatz der Polizei. Sie wiesen darauf hin, dass sich unter dem Polizeinotruf 110 die Leitstelle der Feuerwehr melde.

Auch die mangelnde Sauberkeit auf Spielplätzen, z.B. hinter der Kirche St. Michael und Am Kappelenberg, kam zur Sprache.

Ein weiteres Thema, das die Jugendlichen bewegte, waren die Anpöbeleien durch Jugendgruppen, denen sich andere Jugendliche aber auch Erwachsene ausgesetzt sehen würden.

Angesprochen wurde auch die Lärmbelastung, die im Bannholzgraben durch die Wiederinbetriebnahme des Gütergleises entstanden sei.

Wie bereits in den anderen Schülergesprächen, kam auch an der AvH der Wunsch nach einem Jugendtreff zum Ausdruck. Die Jugendlichen berichteten über eine gut funktionierende Einrichtung in Speyer.

Ein weiterer Wunsch war die Schaffung von neuen Anlagen/Plätzen für Skater.

Es wurde weiter gefragt, ob in 2007 der Abriss der AMS anstehe und ob und warum ein neues Krankenhaus gebaut wird.

### **3.6.2. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Sport und Agenda 21 in der Aula der AvH**

Die Vergaben der Ehrenkarten für die Anerkennungsveranstaltung für Ehrenamtliche, die Handlungsempfehlungen für Verwaltung und Politik als Folgerungen aus der lokalen Demokratiebilanz, Informationen zur Arbeit der Steuerungsgruppe „Interkulturelle Öffnung“, der Zustandsbericht über die öffentlichen Spielplätze und die Außenanlagen der AWO-Kindergärten sowie eine Information zu dem Projekt „Kunst in leeren Räumen“ standen auf der Tagesordnung des Ausschusses.

17 Zuhörer fanden sich zu der 1 ½-stündigen Sitzung in der Aula der AvH ein.

Zu Beginn wurden die Ausschussmitglieder über die Ergebnisse der am Morgen mit den Schülerinnen und Schülern geführten Gespräche informiert.

Nach Abhandlung der eigentlichen Tagesordnung kam man unter dem Punkt Verschiedenes nochmals auf die Anliegen der Jugendlichen zu sprechen.

So wurde auf den von den Schülern angesprochenen Jugendtreff in Speyer hingewiesen.

Im Zusammenhang mit der Frage nach dem Sachstandsbericht zu den Viernheimer Sportanlagen kam auch die von den Schülern gewünschte Skateboardanlage zur Sprache.



### **3.7. Donnerstag 28.04.2005**

#### **3.7.1 Unterrichtsbesuch von Kommunalpolitikern in der AvH**

In der 1. und 2. Unterrichtsstunde hatten einige Stadtverordnete Gelegenheit zum Gespräch mit drei 12. und in der 3. und 4. Stunde mit zwei 9. Gymnasialklassen.

Die Schüler fragten nach der Motivation der Parlamentarier, in den verschiedenen Ausschüssen mitzuarbeiten, nach der Einstellung zum eigenen Parteiprogramm, aber auch die Zusammensetzung der städtischen Einnahmen war von Interesse.

Kritisiert wurde im Hinblick auf die zunehmende Gewalt unter Jugendlichen, dass die Polizeistreifen aus Lampertheim die betreffenden Gruppen zu wenig kennen würden. Es wurde gefragt, ob an neuralgischen Punkten Überwachungskameras installiert werden könnten, um vor Übergriffen/kriminellen Handlungen abzuschrecken. In diesem Zusammenhang wurde auch die Frage gestellt, was die Hilfspolizisten machen können und dürfen.

Die Jugendlichen wiesen auch auf die Drogenproblematik in Viernheim, insbesondere im „Junkie Tunnel“ (Durchgang vom Apostelplatz zum Parkplatz der Sparkasse neben der Sparkassenpassage) hin und sprachen die Drogenprävention an.

Auch eine Diskussion zum Thema, ob Viernheim ein neues Krankenhaus benötigt und welche Argumente dafür und dagegen sprechen, kam auf.

Die Schüler fragten, ob die Stadt beabsichtige weitere Privatisierungen vorzunehmen und wo es noch Möglichkeiten zum Sparen gibt.

Es wurde der Hinweis gegeben, dass die Bürgerhaustribüne aufgrund der Holzpreise für Tänzer gefährlich sei.

Weiterhin interessierte die Jugendlichen, was aus der JUSTAV geworden ist und weshalb die Beteiligung der Jugendlichen in dieser Form nicht mehr existiert.

Im Hinblick auf ein Jugendzentrum und Spielplätze wurde der Vorwurf geäußert, die Politiker würden falsche Versprechungen machen.

Es wurde über die mögliche Organisation und die Beaufsichtigung eines Jugendzentrums diskutiert.

Die Schülerinnen und Schüler bemängelten, dass im Bannholzgraben zu wenige Spielplätze für die vielen dort wohnenden Kinder vorhanden seien.

#### **3.7.2. Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses/Wirtschaftsförderung in der Aula der AvH**

Ca. 45 Zuhörer, überwiegend Schülerinnen und Schüler der AvH, kamen zur Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses/Wirtschaftsförderung in der Aula der AvH.

Auf der Tagesordnung standen der Abschluss einer Vereinbarung mit dem Verkehrsverbund Rhein-Neckar-GmbH über die Wahrnehmung der Aufgabenträgerschaft für den SPNV in Viernheim, die Aufnahme eines Darlehens aus dem Hessischen Investitionsfonds Abteilung B für die Sanierung der AMS sowie der Bewerbungsfilm des Rhein-Neckar-Dreiecks zur Anerkennung als europäische Metropolregion.

Unter TOP 2 konnten die Schülerinnen und Schüler erfahren, dass der Kreis in seinem Schulentwicklungsplan nicht nur die notwendigen Mittel für die Sanierung der AMS bereit gestellt sondern auch die gymnasiale Oberstufe an der AvH abgesichert hat und in den nächsten Jahren auch für die dort anstehende Sanierung Mittel vorgesehen wurden.

### **3.8. Freitag, 29.04.2005**

#### **Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung auf dem Apostelplatz**

Allen Befürchtungen und den Wetterverhältnissen der Vortage zum Trotz, zeigte der Himmel am Freitag, dem 29.04.2005 ein Einsehen und brachte für die Abschlussveranstaltung der „Woche des Parlaments“ strahlenden Sonnenschein und Temperaturen, die das Sitzen im Freien nicht zur „Zitterpartie“ werden ließen.



Schon die Aufbauarbeiten trafen auf reges Interesse der Passanten. Viele blieben stehen, um sich die Tagesordnung oder die schon am Nachmittag aufgebaute Ausstellung anzusehen und sich über die abendliche Veranstaltung zu informieren.

Auch der eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn eröffnete Kuchenstand des „Eine-Welt-Ladens“ und des internationalen Frauencafés fand Anklang.



Einige nutzen auch die letzte Chance, sich an dem WoPa-Quiz zu beteiligen und ihre Antwort in die Gewinnbox einzuwerfen.

Um 17.45 Uhr kündigten Trompeter mit der „Eurovisionsmelodie“ den Beginn der Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung an, bei der folgende Punkte auf der **Tagesordnung** standen:

1. *Darlehen mit verkürzter Ansparzeit aus dem Hessischen Investitionsfonds Abteilung B für die Sanierung der Albertus-Magnus-Schule*
2. *Lokale Demokratiebilanz Viernheim  
Beschluss von Handlungsempfehlungen durch die politischen Gremien der Stadt Viernheim*
3. *Vereinbarung mit der Verkehrsverbund Rhein-Neckar GmbH über die Wahrnehmung der Aufgabenträgerschaft für den SPNV im Stadtgebiet von Viernheim*
4. *Antrag der CDU-Fraktion zur Sitzung der Stv.-Versammlung am 29.04.2005  
hier: Verbesserung der Betreuungsmöglichkeiten in Viernheim*
5. *Antrag der CDU-Fraktion zur Sitzung der Stv.-Versammlung am 29.04.2005  
hier: Nutzung der Geothermie*
6. *Antrag der SPD-Fraktion zur Stadtverordneten-Versammlung am 29.04.2005  
hier: Nutzung von Erdwärme*
7. *Antrag der SPD-Fraktion zur Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung am 29.04.2005  
hier: Beschäftigungsförderung in Viernheim*
8. *Vorbereitung von Beschlüssen für die Stadtverordneten-Versammlung durch die Betriebskommission des Stadtbetriebs Viernheim - Dienstleistungen  
hier: Beschlussfassung des Wirtschaftsplanes 2005*



Vor der offiziellen Sitzungseröffnung fasste Harald Hofmann vom Institut für angewandte Betriebspädagogik die Veranstaltungen der letzten beiden Wochen zusammen.

Er befragte Stv.-Vorsteher Kempf, Stve. Sigrid Haas und Stv. Bernd Rainer Karl als Mitglieder des Vorbereitungsteams zu den Gründen für die Durchführung der Woche des Parlaments und den im Verlauf der Veranstaltungen gewonnenen Eindrücke.



Ca. 150 Zuhörerinnen und Zuhörer verfolgten die um 18.10 Uhr durch Stv.-Vorsteher Kempf eröffnete Sitzung auf der Tribüne oder vor dem Bistro „Drehscheibe“.

Zahlreiche Passanten blieben stehen, um die 3 ¼-stündige Sitzung mit bei manchen Tagesordnungspunkten ausführlich und kontrovers geführten Debatten, ganz oder teilweise mitzuerleben.



Das ganze Geschehen wurde von der Event-Malerin Hildegard Pufe bildlich festgehalten. Das fertige Werk überreichte Stv.-Vorsteher Kempf gegen Ende der Veranstaltung an Bürgermeister Baaß. Inzwischen hat das Bild zusammen mit der Porträttafel der Stadtverordneten am Eingang zum Ratssaal im Rathaus seinen Platz gefunden.



**WOCHE DES  
WoPa-  
QUIZ**

**PREISE**  
Beim Quiz der Woche des Parlaments können Sie folgende Preise gewinnen:

1. Preis: Reise nach Berlin, 4 Tage für 2 Personen vom 26.-29.9.05, inkl. Verpflegung
2. Preis: 30 Minuten Rundflug über Viernheim und das Rhein-Neckar-Dreieck mit einer Piper 28 (Pilot: Roger Pfaff) für 2 Personen. Start und Landung in Mannheim/Neussenheim. Termin nach Vereinbarung
3. Preis: 12er-Karte für Sauna (Hallenbad) im Wert von 99,- €

**FRAGEN**  
Beantworten Sie dazu folgende Fragen, tragen Sie Ihre Lösungen auf der Rückseite ein, trennen Sie dies los und werfen Sie ihn in den Briefkasten des Rathauses.

- 1.) Wie viele Stadtverordnete hat die Stadt Viernheim?
- 2.) Wo tagt die Stadtverordneten-Versammlung normalerweise?
- 3.) Wer kann der Stadtverordneten-Versammlung in der Regel beitreten?

Die Ziehung der Gewinner erfolgt am 29.4.2005 bei der Stadtverordneten-Versammlung.

Am Ende der Sitzung wurden aus 129 richtigen Lösungen die 15 Gewinner des WoPaQuizes gezogen, die sich über eine 4-tägige Reise nach Berlin, einen 30-minütigen Rundflug über Viernheim und das Rhein-Neckar-Dreieck, eine 12er-Karte für die Sauna im Hallenbad Viernheim, eine Ausgabe der „Chronik der Stadt Viernheim“ oder ein Päckchen Stadtkaffee sowie einen Schlüsselanhänger mit LED-Lampe freuen konnten.

Trotz des ungeplant langen Sitzungsverlaufs und bereits hereingebrochener Dunkelheit, hatten viele Bürgerinnen und Bürger die Sitzung bis zum Ende verfolgt. Für sie bestand im Anschluss noch Gelegenheit, bei einem Glas Sekt und Brezeln mit den Stadtverordneten und den Mitgliedern des Magistrats ins Gespräch zu kommen.



## 4. Fazit und Konsequenzen

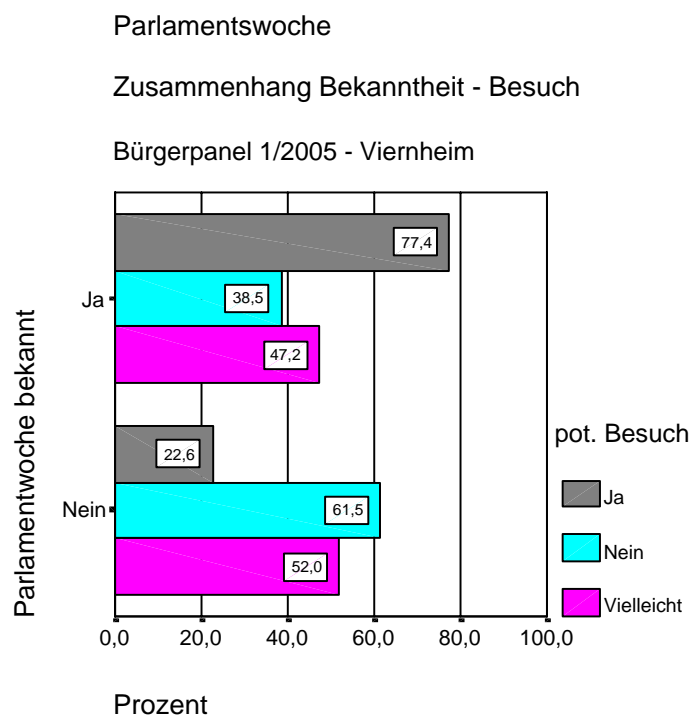
Die „Woche des Parlaments“ in Viernheim war, als bisher in der Bundesrepublik noch nicht in vergleichbarer Form durchgeführte Aktion, für alle Beteiligten ein großes Experiment, das von der Bürgerschaft und den beteiligten Schulen gut aufgegriffen wurde.

Das Projekt war für die Stadtverordneten und Magistratsmitglieder, die sich z.B. zum Unterrichtsbesuch oder zur Beteiligung an der Diskussion in der SBS bereit erklärten, vor allem aber für die in der Steuerungsgruppe vertretenen Stadtverordneten, eine zusätzliche Arbeitsbelastung. Insbesondere die große Zuhörerschaft bei der Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung und die gute Beteiligung der Schülerinnen und Schüler an den Diskussionen zeigen, dass mit diesem Projekt etwas erreicht werden konnte.

Auch die Ergebnisse der Bürgerbefragung zu diesem Thema bestätigen das. So beantworteten mehr als die Hälfte der Teilnehmer die Frage, ob sie schon von der ‚Woche des Parlaments‘ gehört haben, mit „ja“.

Wie wichtig diese Bekanntheit ist, zeigt das Ergebnis, dass 77% derjenigen, denen die Veranstaltung ‚Woche des Parlaments‘ bekannt war, angaben eine/mehrere der Veranstaltungen besuchen zu wollen.

Auch das Befragungsergebnis, dass ca. ¼ der Befragten, die erst durch die Bürgerbefragung auf die „Woche des Parlaments“ aufmerksam wurden, angaben, sie werden Veranstaltungen im Rahmen der „Woche des Parlaments“ besuchen, zeigt die positive Resonanz, die dieses Projekt in der Bevölkerung gefunden hat.





Die Woche des Parlaments ermöglichte allen, Erfahrungen zu sammeln, die zum einen für die alltägliche Parlamentsarbeit, zum anderen aber auch für eine evtl. in der Zukunft geplante Wiederholung des Projektes in gleicher oder anderer Form genutzt werden können.

Im Rahmen der Nachbetrachtung der Veranstaltungen in der Steuerungsgruppe wurde hierzu folgendes festgestellt:

- Die Akustik im Foyer der Fröbel-Schule war so schlecht, dass viele Schüler die Redebeiträge mangels Mikrofonanlage nicht verstehen konnten und somit Unruhe herrschte.  
Wenn künftig Ausschusssitzungen außerhalb des Ratssaals abgehalten werden, sollte daher sichergestellt werden, dass Mikrofone vorhanden sind bzw. die Redner auch ohne diese gehört werden können.
- Zur besseren Erreichung der Neubürger könnte eine Ausschusssitzung im Bannholzgraben abgehalten werden.
- Während bzw. nach der Abschlussveranstaltung hätte den Bürgern die Möglichkeit gegeben werden sollen, sich an der Diskussion zu beteiligen.
- Generell sollte überlegt werden, ob den Bürgern die Möglichkeit gegeben werden kann, im Rahmen der Ausschusssitzungen ihre Meinung zu äußern bzw. über ein Thema zu diskutieren.  
Dies könnte entweder in der Form erfolgen, dass ihnen während der Sitzung ein Rederecht eingeräumt wird (rechtliche Zulässigkeit müsste geklärt werden) oder vor dem offiziellen Sitzungsbeginn bzw. nach dem offiziellen Sitzungsende die Diskussion frei oder zu einem bestimmten Thema eröffnet wird.
- Für eine Wiederholung der Woche des Parlaments wäre zu überlegen, ob man die in Viernheim ansässigen kulturellen Vereinigungen, z.B. den islamischen Verein, einbindet, um auf diesem Weg auch einen Beitrag zur Integration ausländischer Mitbürger zu leisten.
- Damit sich Interessierte auch über die Woche des Parlaments hinaus umfassend über das parlamentarische Geschehen informieren können, sollte eine Art „newsletter“ zu den Tagesordnungen der anstehenden Sitzungen angeboten werden, den die Bürger „abonnieren“ können.

Als wesentlicher Punkt ist zudem festzuhalten, dass man mit dem Ende der zwei Wochen das Projekt nicht als erledigt ansehen darf.

Wenn erreicht werden soll, dass die Bürger, insbesondere die Jugendlichen, wieder mehr Vertrauen in die Politik fassen, ist es wichtig, dass die u.a. in den Gesprächen mit den Schülerinnen und Schülern sowie den Seniorinnen und Senioren in der SBS vorgetragene Probleme und Wünsche im Rahmen der Parlamentsarbeit aufgegriffen werden und in absehbarer Zeit eine Rückmeldung erfolgt.

Zur Information über die Zusammensetzung und die Sitzungen der Gremien steht den Bürgerinnen und Bürgern im Bereich „Parlaments Info“ unter [www.viernheim.de](http://www.viernheim.de) bereits jetzt eine umfassende Informationsmöglichkeit zur Verfügung. Da die Erstellung der Sitzungsprotokolle und damit die Bekanntgabe der Beratungsergebnisse über diesen Homepagebereich einige Tage in Anspruch nehmen, wird die Verwaltung ihren Informationsservice in diesem Bereich verbessern.

Künftig werden kurzfristig - möglichst schon am Tag nach der Sitzung – zwar nicht die kompletten Protokolle, aber zumindest die gefassten Beschlüsse auf der Homepage abgerufen werden können.